



# Pfarrbrief St. Marien

Fastenzeit 2015

<http://pfarre-stmarien.dioezese-linz.at>



Mosaik in der Dormitio Basilika in Jerusalem



## Liebe Samareinerinnen, liebe Samareiner

### Mosaiksteine

Ein Mann arbeitet in einer Fabrik zur Herstellung von Staubsaugern. Die Fabrik hat verschiedene Abteilungen, in jeder Abteilung wird ein einzelnes Stück des Staubsaugers hergestellt und in einer eigenen, gesonderten Abteilung zusammengefügt.

Eines Tages kommt dem Mann der Gedanke: „Ich lasse mich Monat für Monat in eine andere Abteilung versetzen und nehme mir überall ein Stück des Staubsaugers mit. Das fällt nicht auf. Nach einem Jahr setze ich daheim die zwölf Teile des Staubsaugers zusammen und schenke ihn meiner Frau.“ Die Sache klappt, niemand merkt seinen Diebstahl. Nur beim Zusammensetzen klappt es nicht: Der Mann kann die Staubsaugerteile zusammensetzen wie er will, es kommt ein Maschinengewehr heraus. Der Mann hatte in einer getarnten Rüstungsfirma gearbeitet. So die Handlung aus dem Buch „Memoiren eines mittelmäßigen Schülers“ von Alexander Spoerl, das von der NS-Zeit berichtet.

Wenn wir die Teile unseres Lebens zusammensetzen, was kommt da heraus? Was ergibt die Summe unserer Tätigkei-

ten, Arbeiten, Hobbys und Beziehungen? Gleich mein Leben einem alltäglichen Staubsauger, der zur Arbeit da ist, aber sonst weggestellt wird? Erinnert es an eine Bombe, die sofort explodiert? Oder ist es ein Blumenstrauß mit unterschiedlichen Blumen, die selbstverständlich blühen? Zur Freude der anderen?

Die kommende Fastenzeit lädt ein, die verschiedenen Mosaiksteine unseres Lebens zu ordnen und Steine auszubessern, die angeschlagen oder verblasst sind. Vielleicht geht es auch darum, so manchen Staub wegzuputzen, damit unser Lebensmosaik stärker strahlt und leuchtet. Ich bin zutiefst überzeugt: Unser Leben erhält größeren Sinn, wenn wir unseren persönlichen Lebensauftrag suchen und bei all unseren Grenzen zu erfüllen versuchen.

Ich hoffe, dass es uns als Pfarre immer wieder gelingt, die vielen Nöte unserer Zeit zu sehen, Begegnungen mit Gott zu ermöglichen und auch einige Taten zu setzen.

Danke für das vielseitige Engagement vieler Mitglieder unserer Pfarre.

*Mag. Franz Landerl, Pfarrassistent  
Dr. Georg Huber, PGR-Obmann*

# Krankensalbung - Zusage Gottes: Ich bin mit dir!



In der Fastenzeit werden wir immer wieder darauf hingewiesen, dass das Leben vergänglich ist. Leid und Kreuz als treue Begleiter des alltäglichen Lebens werden uns bewusst gemacht, nicht zuletzt auch durch die Texte des Kreuzweges. Die Erfahrung des Sterbens lieber Menschen, die Erfahrung von Krankheit und das Erleben von Beschwerden des Älterwerdens lassen Menschen nicht selten an Gott zweifeln.

Fragen beschäftigen viele: Existenzielle Fragen liegen dem Grübeln der Menschen zugrunde.

Im Gespräch über den Weg zum Vater spricht Jesus diese Erfahrungen an (vgl. Joh 14,1-14) und bittet inständig: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ Jesus will diesen Bereich menschlichen Daseins nicht ausblenden, sondern den Menschen Hoffnung geben. Daher versucht die Kirche, diese Menschen in ihrer Suche zu begleiten.

Wie Jesus den Blick auf Gott seinen Vater, lenkt, der für alle eine Wohnung bereitet hat, verweisen viele Texte in der Fastenzeit auf dasselbe Ziel: das Leben in und mit Gott. Diesen Weg ist Jesus gegangen: Fest verankert in der Beziehung zu seinem Vater geht er den Weg, der ihn nach Jerusalem führt, ihm die Verurteilung bringt, Kreuz und Tod.

Doch Gott hat ihm eine Wohnung bereitet und nicht im Tod belassen. Die Botschaft der Auferstehung wird in das Bewusstsein gerückt und immer neu gefeiert.

Mit dem Blick auf Jesu Leiden sollen wir gestärkt werden in der Hoffnung auf erfülltes und gelungenes Leben. Ja, Gott selbst will jedem einzelnen in seiner Lebenssituation ganz nahe sein. Nicht zuletzt dem kranken, leidenden und sterbenden Menschen. „Hab keine Angst – ich bin mit dir – ich geh mit dir in dein Leid hinein und trage dieses mit. Auch wenn dein Leben anscheinend dem Tod entgegengeht, ich rufe dich bei deinem Namen. Mein bist du!“ Diese Zusage Gottes bringt das Sakrament für die kranken und alten Menschen zum Ausdruck.

Im Vertrauen auf Gott und die Kunst der Menschen lasse ich mich auf den Weg des Leides ein. „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbar-

men, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.“

Die Nähe Gottes wird somit immer wieder neu älteren Menschen zugesagt. Gott ist mit dir.

Durch das Zeichen des Kreuzes auf die Stirn und die Handflächen des Menschen wird deutlich:

Gott ist in meinem Denken und in meinem Leben. Hände sind Ausdruck meines

Tuns und Handelns, Ausdruck der Zärtlichkeit und der Kraft. Gott reicht mir seine Hand, um

mich aufzurichten, um mir Hoffnung zu geben

Wir laden zum **Gottesdienst mit Spendung der Krankensalbung** am Dienstag in der Kar-

woche, am **31. März 2015, um 14.00 Uhr**, ins Pfarrheim ein. Wer nicht mehr kommen kann,

möge selbst oder durch Angehörige im Pfarr-

amt anrufen und einen Termin vereinbaren, dass der Priester an diesem Nachmittag zu Hause vorbeikommt.

Alle sind herzlich eingeladen, sich die Kraft Gottes für ihre Lebenssituation zuspreschen zu lassen.



unter  
zum  
wird  
Kreuz  
begegnet  
von verurteilt  
Jesus  
ans  
nimmt  
sich  
hilft  
ersten  
unter  
Jesus  
weinen  
fällt  
Kleider...  
seiner  
fällt  
dritten  
dem  
zweiten  
sich reicht  
Tod  
Simon  
Mal  
stirbt  
Veronika  
Mutter

## Kreuzweg

speziell für junge Leute

**7. März 2015**

**19:00 Uhr**

**Pfarrkirche St. Marien**



katholische jugend  
dekanat enns-iorch





## Wen kümmern die Alten?

### Wege zu einer sorgenden Gesellschaft

Die Katholische Männerbewegung hat sich für die kommenden Jahre das Ziel gesetzt, Entwicklungen in den Blickpunkt zu rücken. In diesem Arbeitsjahr soll die demografische Entwicklung fokussiert werden.

Beim Männertagsreferat 2014/15 geht es vorrangig darum, Wege zu einem guten Miteinander unter den Generationen und zu einer sorgenden Gesellschaft zu finden. Die Frage, „Wer kümmert sich um mich im Alter?“ wird sich wohl jedem älter werdenden Menschen irgendwann einmal stellen. Wer will schon anderen im Alter zur Last fallen, und wie viele Lasten sind die jüngeren Generationen auch bereit zu tragen.

Jeder Mensch möchte so lange wie möglich selbstständig bleiben und das ist gut so. Aufhorchen lässt hier der Freiburger Sozialexperte Prof. Dr. Thomas Klie mit seiner Forderung: „Wir müssen einander auch wieder zur Last fallen dürfen.“ Gesteht sich dieses „zur Last fallen dürfen“ eine Gesellschaft noch ein, die geprägt ist davon, jede Schuld zu begleichen? „Was bin ich dir schuldig?“ fragt mich meine Nachbarin nach einer kleinen Hilfeleis-

tung. Sie will mir „nur nichts schuldig bleiben“.

Weil wir einander nichts schuldig bleiben wollen, neigen manche Zeitgenossen dazu, dem Staat die Verantwortung für die Altersversorgung zu übergeben. Schließlich hat ja jeder von uns genug sein Leben lang ins Sozialsystem eingezahlt. Und der Staat leistet auch viel. Die Frage ist nur, ob es sinnvoll, klug und langfristig leistbar ist, wenn wir die Sorge um die Sorge den professionellen Dienstleistern im Auftrag des Staates überlassen.

Die Katholische Männerbewegung plädiert mit diesem Jahresthema sehr dafür, dass wir als Kirche, als dörfliche Gemeinschaften, als Nachbarschaften und als Familien sorgende Gemeinschaften aufbauen.

Diese Gemeinschaften erfüllen den Generationenvertrag und lassen den Einzelnen in seiner gewohnten Umgebung in gegenseitiger Sorge älter werden. Ich finde, das sind schöne Perspektiven fürs Älterwerden.

Leo Haratzmüller, KMB-Obmann

**Sonntag,  
22. März 2015**



# Männertag der KMB-St. Marien

**9.30 Uhr**

Gottesdienst  
(Musikalische Gestaltung  
Männerschola der KMB)

**10.30 Uhr**

Vortrag  
(Gasthaus Luger)

**Auch Frauen sind  
herzlich eingeladen!**



[pfarre-stmarien.dioezese-linz.at](http://pfarre-stmarien.dioezese-linz.at)

**Thema:**

*„Wen kümmern die Alten?“*  
Wege zu einer sorgenden Gesellschaft.



Vortragender:

**Mag. Hans-Georg  
Pointner**

Religionslehrer aus Hörsching



# Dekanatskreuzweg

katholischen Männerbewegung, Dekanat Enns-Lorch

**Freitag,  
27. März 2015**

**Treffpunkt:  
Petrinum, Linz-Urfahr  
18.30 Uhr**



## vom „Halleluja“ zum „Kreuzige ihn“

Ein Spannungsbogen am Beginn der Karwoche



- 18.30 Uhr Gang auf den Pöstlingberg
- 19.30 Uhr Andacht in der Wallfahrtsbasilika
- 20.00 Uhr Rückmarsch
- anschl. Gemütlicher Ausklang im Gasthaus Fischerhäusl in Urfahr

**Wir laden zu gemeinsamen Gehen und Beten  
und zum gegenseitigen Kennenlernen ein.**

# Kindersegnung

für Kinder von 1-6 Jahre



**Samstag,  
28. Februar 2015,  
16.00 Uhr**

**Pfarrkirche  
St. Marien**

**Beten,  
Singen und Tanzen  
mit dem Kinderchor  
Benedicite**



# Liebstatt-Sonntag



**Samstag, 14. März 2015**

Gottesdienst um 18.00 Uhr

Barackenkirche Nöstlbach

und

**Sonntag, 15. März 2015**

Gottesdienst um 9.30 Uhr

Pfarrkirche St. Marien

Herzen-Verkauf jeweils vor und nach den Gottesdiensten



[pfarre-stmarien.dioezese-linz.at](http://pfarre-stmarien.dioezese-linz.at)



## 20 - C+M+B-15

### Sternsingen – wir setzen Zeichen für eine gerechte Welt

Ende gut – alles gut, das kann man nun in der Rückschauerspektive über die größte Aktion der Pfarre schreiben. Caspar, Melchior und Balthasar wünschten auch heuer wieder ein glückliches neues Jahr. Von 27. bis 29. Dezember 2014 zogen die Heiligen Drei Könige auch bei uns im Pfarrgebiet von St. Marien wieder von Tür zu Tür und baten um Spenden für ein

Projekt in der Dritten Welt. Das zum mittlerweile 61. Male. Also eine Erfolgsgeschichte.

Sternsingen muss geprobt werden. So trafen sich die insgesamt 26 jugendlichen und zehn erwachsenen Könige und Königinnen an drei Terminen und lernten Lieder und Texte. Sie erfuhren auch, welches Projekt mit den Spendengeldern unterstützt wird.

Da unser Siedlungsgebiet von Jahr zu Jahr wächst und heuer einige Kinder ausgelassen hatten, vervollständigten zwei Männergruppen und eine Frauengruppe die Schar der Königinnen und Könige. Am Samstag waren sieben Gruppen – zum Teil bis zu elf Stunden am Sonntag fünf Gruppen und am Montag ebenfalls fünf Gruppen unterwegs.



8700,26 Euro, diesen stolzen Betrag ersangen die Heiligen Drei bei den Hausbesuchen. Auch heuer wieder ein neues Rekordergebnis für unsere Pfarre.

Wir bedanken uns bei allen Spendern

und Spenderinnen. Ohne ihre Spende wäre dieses Ergebnis nicht möglich. Viele der Spender und Spenderinnen haben bereits vom Angebot der Spendenabsetzbarkeit Gebrauch gemacht. Nützen sie dieses Angebot auch weiterhin.

Ein großer Dank gilt auch allen unseren Begleitern und Begleiterinnen, die unsere Könige drei Tage lang unterstützten (Gisela Hain, Thomas Markowetz, Brigitte Leeb, Emanuel Haider, Silvia Graf, Hedi und Klaus Eichinger, Gerda Sturmberger, Albert Wörndl, Franz Landerl, Rupert Burtscher, Lisi Prechtl).



Ein Dank sei auch an die gerichtet, die die Heiligen drei Könige aufgenommen haben und die sie kulinarisch versorgt haben (Fam. Altmann, Bäckerei Zitterl, Fam. Palmanshofer, Fam. Molterer, Fr. Christine Gruber, Fam. Platzl/Feileisen, Fam. Pühringer/ Fleckmoar, Fam.

Traunbauer, Fam. Lamm-Wimmer, Fam. Bergmayr, Fam. Haberl, Fam. Thomasberger, Fam. Ziegler).

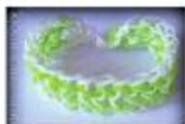
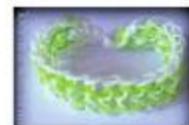
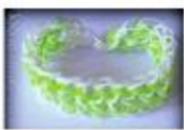


Den Abschluss unserer Sternsingeraktion bildeten die Sternsingermesse am Festtag Erscheinung des Herrn am 6. Jänner 2015 und die im Anschluss stattfindende Sternsingerparty im Pfarrheim. Bei dieser wurde allen Königen und Königinnen gedankt und sie erhielten eine Erinnerungsurkunde und einen Säckchen mit Süßigkeiten, zudem gab es Pizza.

Schon jetzt eine große Bitte an alle Jugendlichen und Kinder, bei der Sternsingeraktion 2016 im nächsten Jahr vielleicht einen oder zwei Tage zu reservieren.



## „Jesus sorgt für uns wie ein guter Hirte“



Unter diesem Motto bereiten sich heuer 26 Kinder in sechs Tischelterngruppen auf den Empfang der Erstkommunion am Sonntag, dem 19. April 2015, vor. Sie möchten Jesus, den guten Hirten, kennen lernen, ihm folgen und gute Freunde von ihm werden. Beim Gottesdienst am 8. Februar stellten sie sich der Pfarrgemeinde vor.

### Frau Katrin Didio

Madeleine Didio, Larissa Pichler, Katharina Rothbauer, Marlene Wörndl

### Frau Beate Eisner – Frau Tanja Neubauer

Florian Eisner, Tim Goll, Janik Lichtenmayr, Paul Neubauer

### Frau Christina Kanz - Frau Daniela Haslehner

Jonas Franzmair, Dominik Haslehner, Sarah Kanz, René Mifka, Leonie Rinner

Frau Monika Brandner – Frau Elvira Kern – Frau Franziska Radlgruber

Daniel Brandner, Alexander Gierlinger, Thomas Haghofer, David Kern, Lukas Radlgruber

Frau Barbara Haberl – Frau Renate Haider

Elia Jacob Haberl, Miriam Carolina Haider, Anja Kahr, Leonie Mitterlindner

Frau Ulrike Novak – Frau Gudrun Pühringer

Sascha Brandmair, Sophie Luise Novak, Elisabeth Pühringer, Kevin Sorg

Die Pfarrbevölkerung wird ersucht, die Kinder in der Zeit der Vorbereitung durch ihr Gebet zu begleiten. Sabine Haslehner, Religionslehrerin

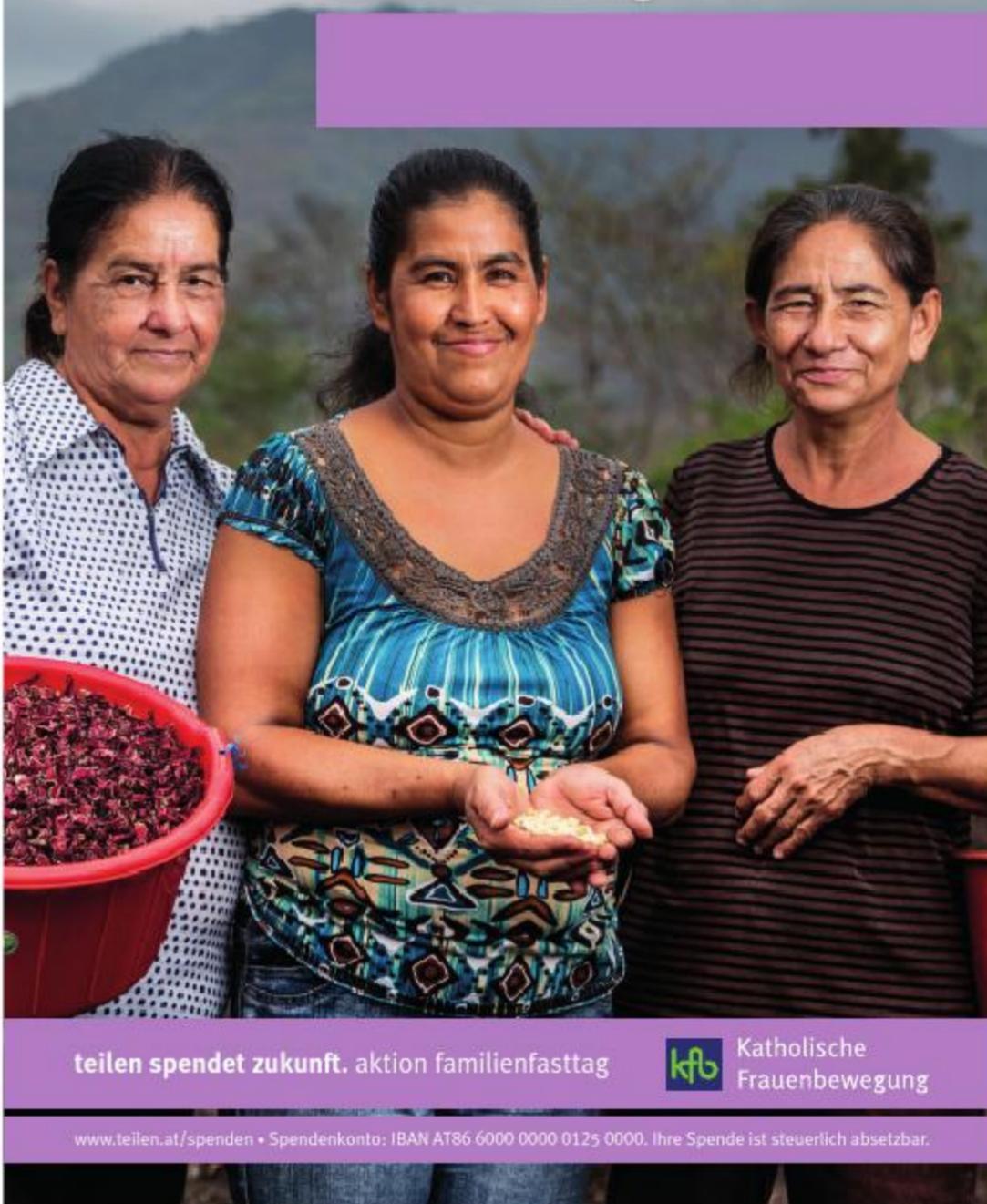


# Teilen macht stark

## Erfolgsgeschichten



Gemeinsam für eine Zukunft  
in eigener Hand



teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag

**kfb** Katholische  
Frauenbewegung

[www.teilen.at/spenden](http://www.teilen.at/spenden) • Spendenkonto: IBAN AT86 6000 0000 0125 0000. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Insgesamt fördert die Aktion Familienfasttag rund 100 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe. Maria Elena Merlo Castillo und Ivania Maritza Iría haben diese Erfahrung am eigenen Leib gemacht: „Uns Frauen hat man immer gesagt, dass wir nicht am Feld arbeiten können“, berichtet Ivania, und Maria bestätigt: „Ich kam nur auf das Feld, um meinem Mann das Mittagessen zu bringen“.

Frauen gehören ins Haus

zu den Kindern, heißt es in Nicaragua, einem der ärmsten Länder Lateinamerikas, dessen Bevölkerung zu zwei Dritteln lediglich die Grundschule abgeschlossen hat, wo der „Machismo“ die Geschlechterbeziehungen prägt, Frauenrechte weitgehend missachtet werden und Gewalt gegen Frauen an der Tagesordnung ist.

FEM, die „Fundación entre Mujeres“, hat Maria und Ivania völlig neue Perspektiven eröffnet: „Jetzt weiß ich, dass ich am Feld arbeiten kann, weil ich Bäuerin bin“, berichtet Ivania. Und Maria, heute Imkerin, ist stolz auf „die Männerarbeit, die ich auch machen kann.“

Beide Frauen sind mit anderen in Kooperativen organisiert, wo sie Kaffee, Gemüse,

Wein, Marmelade, Brot und andere landwirtschaftliche Produkte für lokale, nationale und internationale Märkte sowie den Eigenbedarf herstellen. FEM unterstützt sie mit Beratung, orientiert sich dabei an ökologischen Grundsätzen und den Werten einer „solidarischen Ökonomie“: Menschen, nicht Waren stehen im Zentrum des Lebens. Frauen erzielen nicht nur eigenes Einkommen, sondern erleben, wie gegenseitige Hilfe und die Übernahme von Verantwortung stärken, fähig machen dazu, einen Betrieb selbst zu verwalten, Akteurinnen eines sozialen Entwicklungsmodells zu sein, das auf Gleichberechtigung beruht.

Unabdingbare Voraussetzung dafür: Bildung. Ökonomische Ermächtigung funktioniert dort nur schwer, wo es an Bildung mangelt, bleibt stecken, wenn etwa Zugang zu Land und Krediten zwar bestehen, Haushalts- und Erziehungsarbeit aber nach wie vor ausschließlich Frauen angelastet werden.

Ivania und Maria sind fest eingebunden in die Bildungsarbeit von FEM. Ivania, alleinerziehende Mutter von fünf Kindern, arbeitet gegenwärtig im Entwicklungskomitee von FEM mit, Maria, alleinerziehende Mutter von vier Kindern, ist Präsidentin einer der sechs FEM-Kooperativen. Demnächst wird Maria ihre Matura machen.

Zum Familienfasttag lädt die Katholische Frauenbewegung (kfb) bereits seit 1958 ein. Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum – wirklichen – Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen. Darum sammeln Tausende kfb-Frauen unter dem Slogan „teilen spendet zukunft“ in den Pfarren und bei Suppenessen während der Fastenzeit für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Teilen ist der Ausdruck ihrer Solidarität.



Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag und benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika! Kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie nach den Gottesdiensten.

### **Termine:**

Fastensuppenessen am Freitag, **27. Februar 2015, 10.30 Uhr bis 13 Uhr**, vor der Volksschule. **Samstag, 28. Februar**, nach dem Gottesdienst, Barackenkirche Nöstlbach. **Sonntag, 1. März**, nach dem Gottesdienst auf dem Kirchenplatz



# Blumen- und Pflanzenmarkt

## 1. Mai 2015

im Pfarrhofgarten, 9-12 Uhr



Goldhaubengruppe  
St. Marien

Blumen, Blütensträucher,  
Stauden, Gemüsepflanzen,  
Zimmerpflanzen, Kräuter,...

**Wir laden Sie ein zu  
hausgemachte Torten und  
Kuchen im Pfarrheim-Cafe**

Unterstützen Sie uns und bringen Sie, was in Ihrem  
Garten zu groß oder zuviel geworden ist.

**Anlieferung am Mittwoch, 29. April (15-17 Uhr)  
und Donnerstag, 30. April (8-14 Uhr)**



**Samstag,  
30. Mai 2015**

**Abfahrt**

7.00 Uhr, Fa. Platzl

**Rückfahrt**

17.00 Uhr

**Fahrt in den Bayernpark**

**Veranstalter:**

FA Ehe und Familie der  
Pfarre St. Marien

**Verantwortlich:**

Miriam Schaal  
0699 17274422, schaal@gmx.at

**Anmeldung und Info:**

Pfarrhomepage  
[www.dioezese-linz.at/stmarien](http://www.dioezese-linz.at/stmarien)



# Neujahrswünsche

sammelten die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen im Religionsunterricht. Wir überlegten, wie unser Leben gerade ist und wie es anderen geht. Was ist mir wichtig für das neue Jahr? Hier ein paar Beispiele der Überlegungen der Kinder:



Ich wünsche mir, dass ich in der Schule viel Spaß habe.

Ich wünsche mir Frieden und Gerechtigkeit in der Welt und Freundschaft.

Ich wünsche mir, dass alle Menschen genug zu essen haben.

Ich wünsche mir Gesundheit für meine Familie.

Ich wünsche mir keinen Krieg auf der Welt.

Große Wünsche – welche kleinen Schritte und Handgriffe wir selber dazu beitragen können, dass unsere Wünsche ein Stückchen weit in Erfüllung gehen – darüber werden wir im Religionsunterricht noch öfter diskutieren – ich freue mich schon auf diese spannende Herausforderung!



Franziska Radlgruber  
Religionslehrerin



## ZAHLEN DES JAHRES 2014

29814	Medien wurden im vergangenen Jahr entlehnt. Das sind im Durchschnitt 6 Stück pro Gemeindebürger.
11036	Medien wie Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs und Spiele umfasst unser Sortiment, das entspricht etwa 2 pro Einwohner.
1190	neue Medien wurden im vergangenen Jahr angeschafft.
1141	Personen haben 2014 mindestens 1 Medium entlehnt.
91	Jahre jung ist unsere älteste Leserin.
39	Veranstaltungen für jedes Alter wurden angeboten – und von insgesamt 915 Personen besucht.
25	Prozent der Samareiner sind Benutzer unserer Bibliothek. Dieser Prozentsatz ist oberösterreichischer Rekord!
24	Jahre ist das Durchschnittsalter unserer „Kunden“.
1	Jahr alt ist unser jüngster Leser.

**Die Bibliothek ist 14 Stunden pro Woche für Sie geöffnet:**

Dienstag 8:00 – 12:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr (an Schultagen auch 12:00 – 13:00 Uhr)

Donnerstag 16:00 – 20:00 Uhr | Samstag 16:00 – 18:00 Uhr | Sonntag 10:30 – 11:30 Uhr

# Katholische Jugend in St. Marien

Die katholische Jugendgruppe in St. Marien besteht nun schon seit einigen Monaten und hat schon so manches erlebt. Ob gemeinsame Ausflüge oder gemütliche Stunden im Jugendraum, lustig war es immer.



Seit November beschäftigen wir uns immer wieder mit dem Thema Beeinträchtigung. Nach dem Start mit dem Film „Ziemlich beste Freunde“ wollten wir eigene Erfahrungen sammeln: Kegeln im Rollstuhl! Man muss umdenken, da andere Bewegungen erforderlich sind. Unsere Beine waren zwar eingeschränkt, doch dafür wurde unser Bauch umso mehr angestrengt, denn zum Lachen hatten wir so einiges.

Da beim Keksebacken in unserer Weihnachtsstunde wieder alle laufen konnten, wurde das gleich ausgenützt und artete in einer Mehlschlacht aus. Kekse sind dann leider



nicht viele übergeblieben. Nicht aber wegen einem Mehlmangel, sondern es ist während dem Verzieren immer wieder einmal eines verschwunden...

Im Jänner widmeten wir uns wieder unserem Einstiegsthema. Den Kinofilm „Honig im Kopf“ konnten wir uns nicht entgehen lassen. Ein Film über einen Mann, der an Demenz erkrankt war. Viele rührende, aber auch witzige

Szenen vermittelten einen guten Eindruck über das Zusammenleben mit einem an Demenz erkrankten Menschen.

Die vergangenen Stunden waren immer recht unterhaltsam und ich freue mich schon auf alle, die noch kommen.

Eure Jugendleiterin Kathi

(Kontakt: Katharina Markowetz, Tel. 0650 99 82 883)

PS: Sollte „da draußen“ noch jemand sein, der gerne Spaß hat und jeden ersten und dritten Samstag ab 18 Uhr Zeit hat, sind er oder sie herzlich eingeladen, diese Zeit mit uns zu verbringen! :) (Bitte aber vorher bei mir melden, da wir nicht immer im Jugendraum sind.)

Am **24. Jänner 2015** hat im Pfarrheim St. Marien die Jahreshauptversammlung der Katholischen Frauenbewegung (kfb) stattgefunden. Etwa 70 Frauen folgten unserer Einladung zu einem interessanten Nachmittag.



Heuer hatten wir einen Referenten eingeladen: Pfarrmoderator Johann Bräuer aus Wels sprach zum Thema „So viel du brauchst – auf der Suche nach dem rechten Maß“.

Wir müssen wissen, wer unsere Mitte ist, wonach wir unser Leben ausrichten. Dann können wir schnell feststellen, wovon wir genug, zu viel oder zu wenig haben. Dies immer wieder ins Lot zu bringen, ist eine Herausforderung und bringt Zufriedenheit und Gelassenheit in unser Leben.

Soweit etwa zusammengefasst das Thema.

In einer Andacht gedachten wir unserer verstorbenen kfb-Mitglieder: Katharina Rogl, Maria Guger, Margit Rogl, Maria Plass, Rosina Netherer, Maria Fehrer, Maria Steininger, Friederike Hofbauer, Maria Steindl, Maria Kaser, Maria Gruber.



Nach dem Kassabericht wurde Gerti Mittmannsgruber als Kassierin einstimmig entlastet und die Bestätigung des kfb-Leitungsteams erfolgte ebenfalls einstimmig.



Wiederum können wir drei neue kfb-Mitglieder willkommen heißen:

Konstanze Illecker, Lisa Gasperl und Gabi Leblhuber.

Bei gemütlichem Beisammensein mit Kaffee, Tee, Brioche, Krapfen und einer Foto-show ließen wir den Nachmittag ausklingen.



Die nächste Jahreshauptversammlung der kfb St. Marien findet am **23. Jänner 2016** statt. Als Referentin hat Frau Huberta Gabalier, die vielen schon durch die Lesung bekannt ist, bereits zugesagt. Wir freuen uns, wenn wir zu dieser Veranstaltung wieder viele kfb-Mitglieder begrüßen dürfen.

## Wir danken

... den 80 SpenderInnen für die Unterstützung zur Erstellung des Pfarrbriefes, es kamen bis Druckerstellung € 1.110,- dafür zusammen.

## Sammlungen

Wir bedanken uns bei allen Spendern bei den diversen Sammlungen:

Sei so frei	€ 1721,76
Epiphaniekollekte	€ 577,65
Krippenopfer	€ 59,30

Im Jahr 2014 konnten wir somit **€ 27.300** an die verschiedensten Projekte und Bedarfsträger überweisen, das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 11,5 Prozent.

## Kirchenbeitragsberatung

am Donnerstag, 26. März 2015, von 16 bis 18 Uhr im Pfarrhof.

## Jubelpaargottesdienst

Die Pfarre möchte allen Jubelpaaren, die im Jahr 2015 ihr 25-jähriges, 40-jähriges, 50-jähriges, oder 60-jähriges Jubiläum feiern, einen Gottesdienst für sie ausrichten.

Dieser findet am **Sonntag, 21. Juni 2015** um **10.00 Uhr** statt.

Aufstellung zum Festzug um 9.30 Uhr. Bitte melden Sie sich in der Pfarre bis **31. März 2015**

## Terminvorschau

So.,	15. 2.	10.00	KIKI Nöstlbach, Barackenkirche
Mi.,	18. 2.	19.00	Aschermittwoch, Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung
Fr.,	20. 2.	8.00	Wortgottesfeier mit Seniorenbund für Mitglieder
	20. 2.	8.30	SELBA
		19.00	kfb Filmabend „Julie und Julia“
So.,	22. 2.	19.00	Vesper in der Pfarrkirche
Mi.,	25. 2.	9.00	Treffpunkt Tanz im Pfarrheim
		19.00	Kreuzweg in der Pfarrkirche
Fr.,	27. 2.	10.30	Fastensuppenessen vor der Volksschule
Sa.,	28. 2.	16.00	Kindersegnung in der Pfarrkirche mit Benedicite
		18.00	Familienfasttag; Gestaltung des GD durch kfb, im Anschluss an Gottesdienst „Suppenessen“

**März**

So.,	1. 3.	9.30	Familienfasttag; Gestaltung des GD durch kfb, im Anschluss an Gottesdienst „Suppenessen“ am Pfarrplatz, KIKI St. Marien
		19.00	Vesper in der Pfarrkirche
Mi.,	4. 3.	19.00	Kreuzweg in der Pfarrkirche/KMB
		19.45	KBW: Kirche wohin? Vortrag mit P. Arno Jungreithmayr
Fr.,	6. 3.	19.00	Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in Enns
Sa.,	7. 3.	16.00	Patennachmittag der Erstkommunionkinder im Pfarrheim
		19.00	Jugendkreuzweg des Dekanates
So.,	8. 3.	19.00	Vesper in der Pfarrkirche
Di.,	10. 3.	19.30	Bilder- und Infoabend Kulturreise Spanien/Portugal
Mi.,	11. 3.	9.00	Treffpunkt Tanz im Pfarrheim
		19.00	Kreuzweg Pfarrkirche/kfb
Fr.,	13. 3.	8.30	SELBA
Sa.,	14. 3.	18.00	Gottesdienst Nöstlbach, anschl. Liebstattherzenverkauf
So.,	15. 3.	9.30	Gottesdienst, anschließend Liebstattherzenverkauf
		19.00	Vesper in der Pfarrkirche
Di.,	17. 3.	19.00	Bußfeier Erstkommunioneltern
		19.30	2. Elternabend der Erstkommunioneltern
Mi.,	18. 3.	19.00	Kreuzweg in der Pfarrkirche
So.,	22. 3.	10.30	Männertag, GH Luger
		19.00	Vesper in der Pfarrkirche
Mi.,	25. 3.	9.00	Treffpunkt Tanz im Pfarrheim
		15.00	Oma/Opa-Nachmittag im Pfarrheim
		19.00	Bußandacht in der Pfarrkirche
Do.,	26. 3.	16.00- 18.00	Kirchenbeitragsberatung Pfarrhof
Fr.,	27. 3.	8.00	Vorösterlicher Schulgottesdienst
		8.30	SELBA
		18.00	Kreuzweg – Gemeinsame Abfahrt nach Linz
		18.30	Abmarsch beim Petrinum zum Dekanatskreuzweg auf den Pöstlingberg
Sa.,	28. 3.	17.00	Palmprozession Nöstlbach, von KH Hochreiter zur Kirche, Gottesdienst
So.,	29. 3.	9.30	Palmprozession in St. Marien, Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim, Kindergartenkinder im Kindergarten
		19.00	Vesper in der Pfarrkirche
Di.,	31. 3.	14.00	Krankenmesse mit Krankensalbung im Pfarrheim



*Bratwurstelsonntag - die Griller*



*1. Chorprobe mit neuem Chorleiter*



*KJ-Kegeln*



*kfb-Jahreshauptversammlung*



*KIKI*



*Sternsinger*